

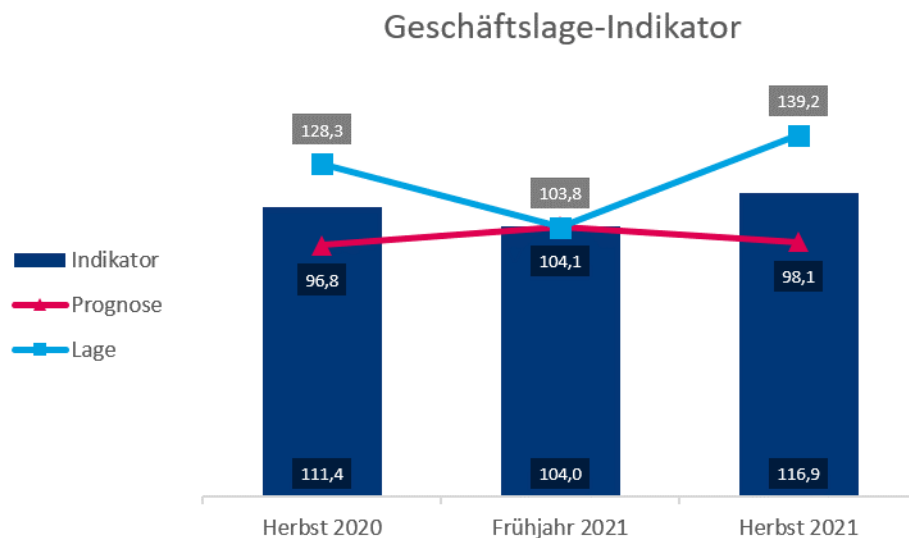
Konjunkturbericht Herbst 2021

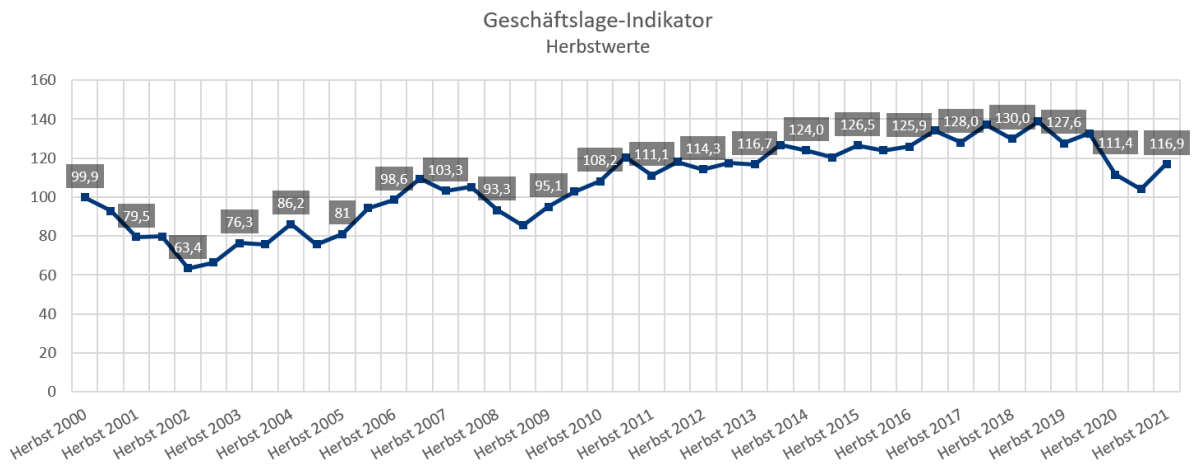
Konjunkturaufschwung im Handwerk

Ein spürbarer **Aufschwung** kennzeichnet die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Münster im Herbst 2021. Rückschläge durch die Pandemie konnten in den vergangenen sechs Monaten teilweise aufgefangen werden. Die Lage ist aber noch deutlich vom Boom vor Corona entfernt. Die Betriebe blicken vorsichtig auf den Winter.

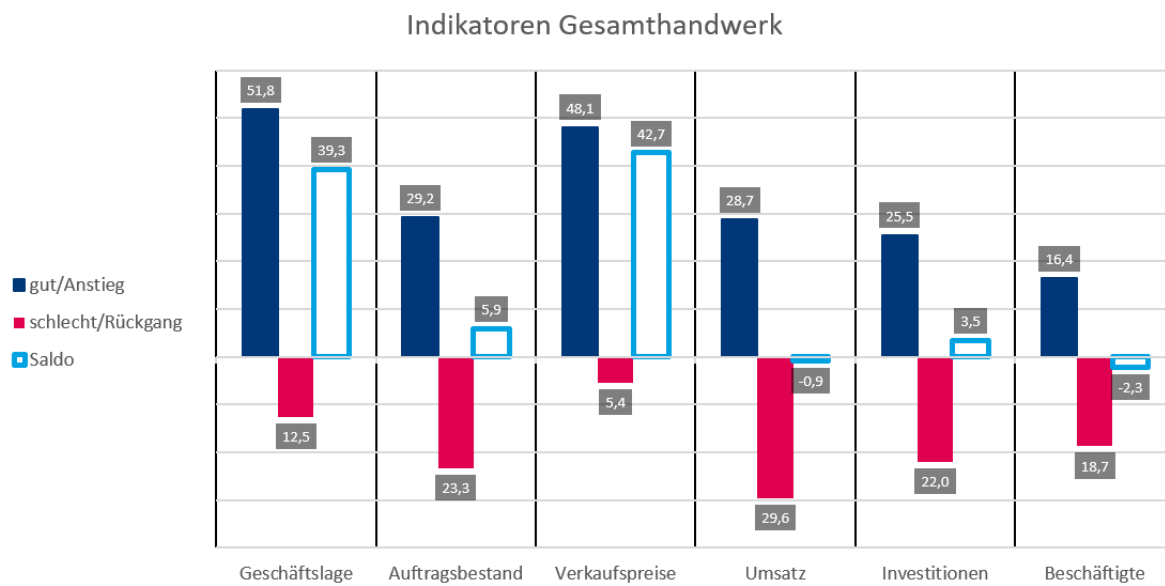
Geschäftslageindikator:

Der **Geschäftslageindikator**, der die aktuelle Situation und Prognose zusammenfasst, erreicht 116,9 Prozentpunkte. Das ist ein Plus von 5,5 Punkten gegenüber Herbst 2020.





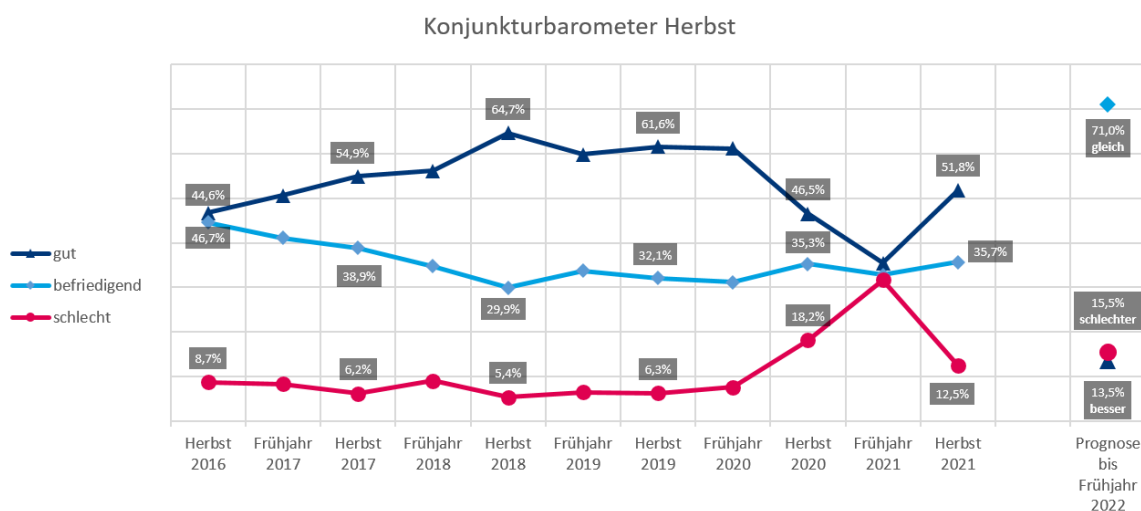
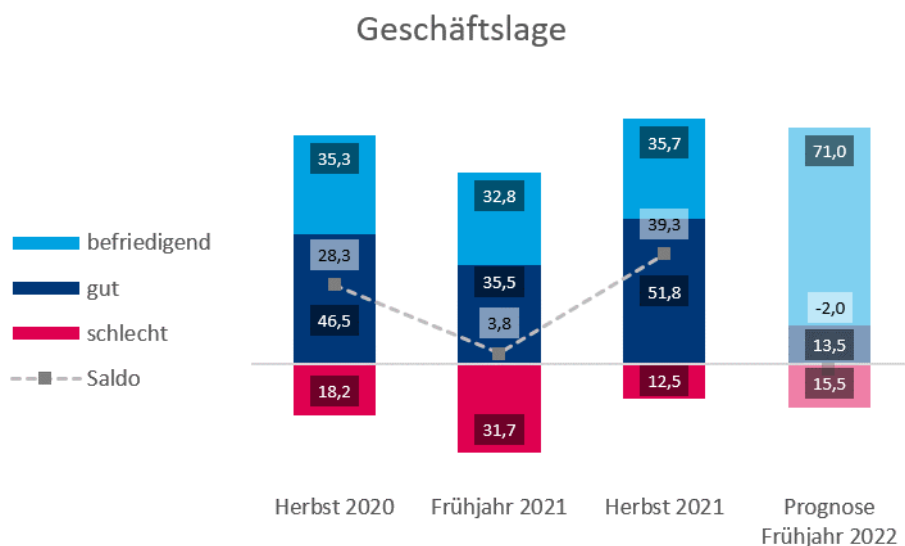
Indikatoren des Gesamthandwerks



Geschäftslage

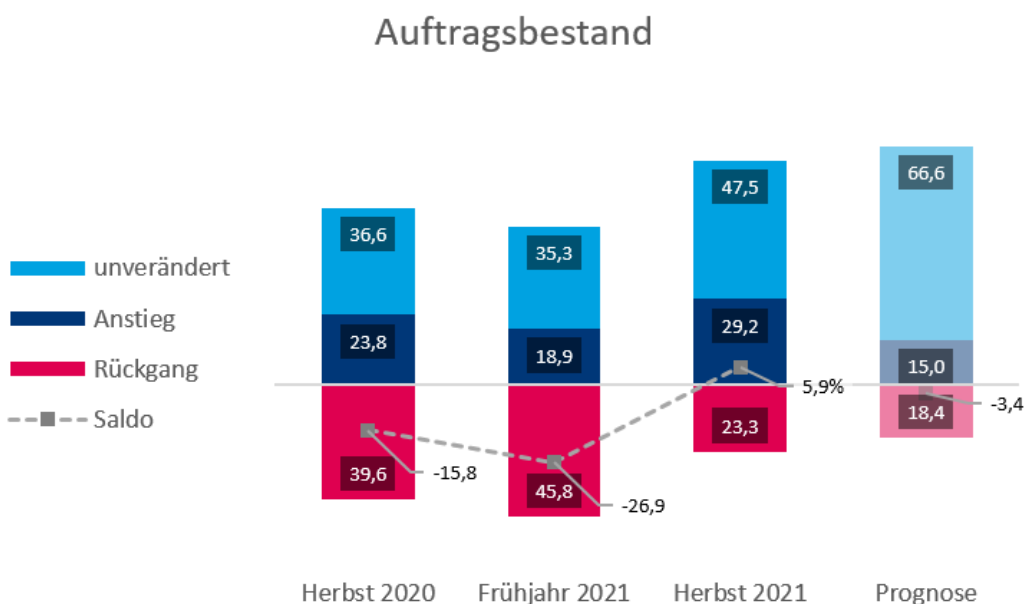
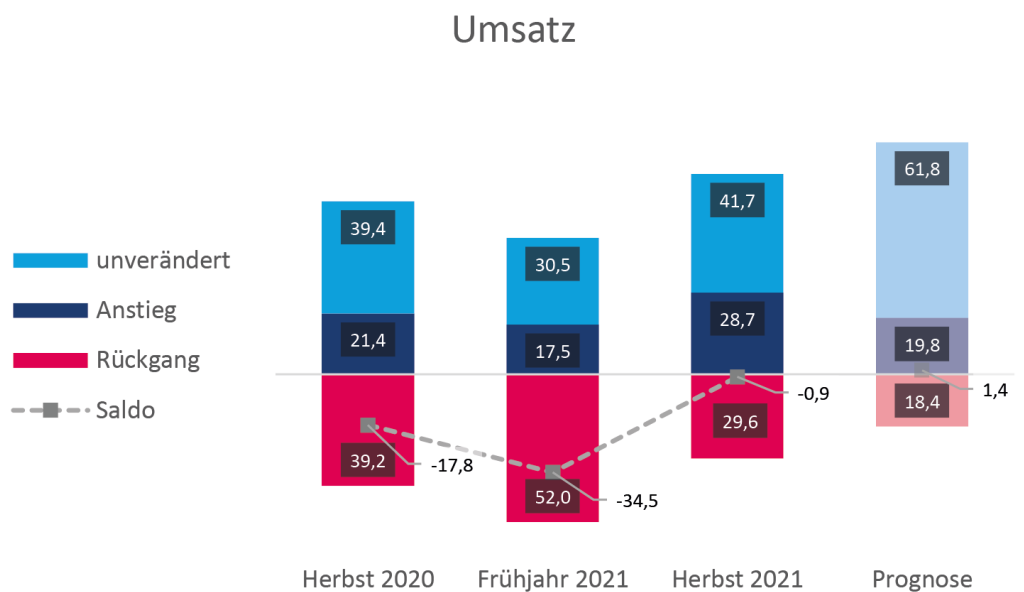
Die knappe Mehrheit der Betriebe (52 Prozent) meldet eine „gute“ **Geschäftslage**. 13 Prozent finden die Lage „schlecht“ und 35 „befriedigend“. Damit setzte sich die Konjunkturerholung nach dem Lockdown im Frühjahr dank steigender Nachfrage nach Bauleistungen, Zulieferprodukten und privaten Konsumgütern fort.

Die Ergebnisse zeigen aber auch: Die Betriebe blicken mit vorsichtiger Skepsis auf den Winter – wohl in Unsicherheit wegen Lieferengpässen und Infektionszahlen mit entsprechenden Schutzmaßnahmen. Die klare Mehrheit (71 Prozent) prognostiziert gleichbleibende Verhältnisse. Die **Erwartungen** sind im Saldo leicht negativ.



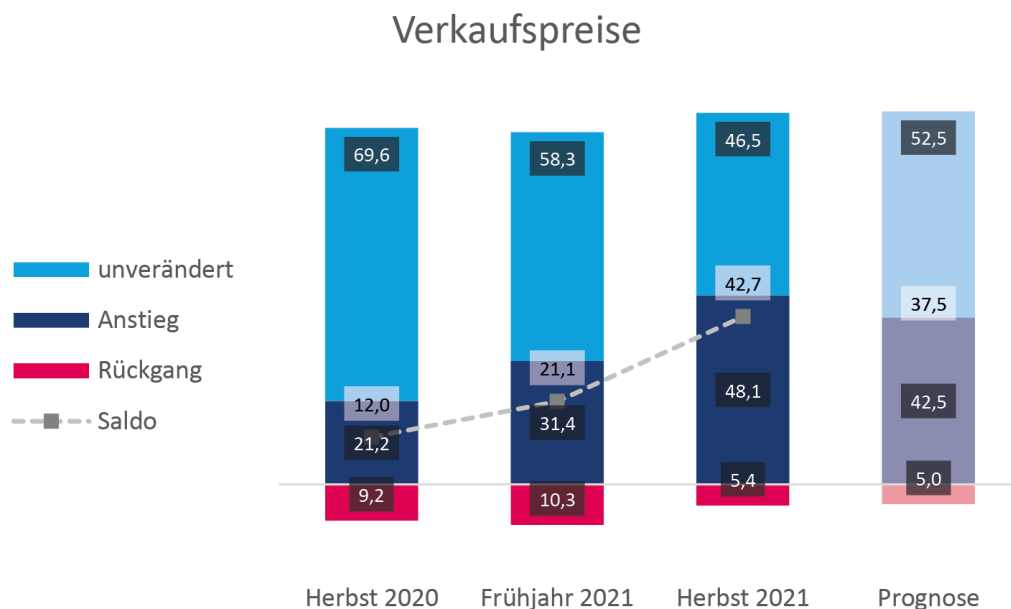
Umsatz- und Auftragslage

Im Jahresvergleich stagniert der **Umsatz** (Saldo: - 0,9 Prozentpunkte). Der **Auftragsbestand** verbesserte sich seit dem Frühling (Saldo: + 5,9 Prozentpunkte). Die Betriebe erhielten also mehr neue Aufträge als sie abarbeiten konnten. Wesentlicher Grund dürften Lieferengpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen gewesen sein.



Verkaufspreise

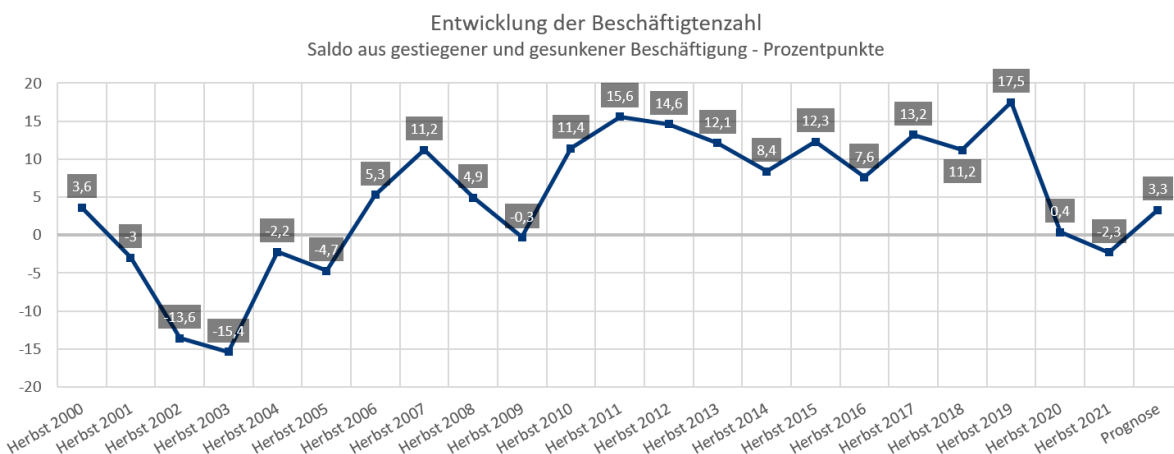
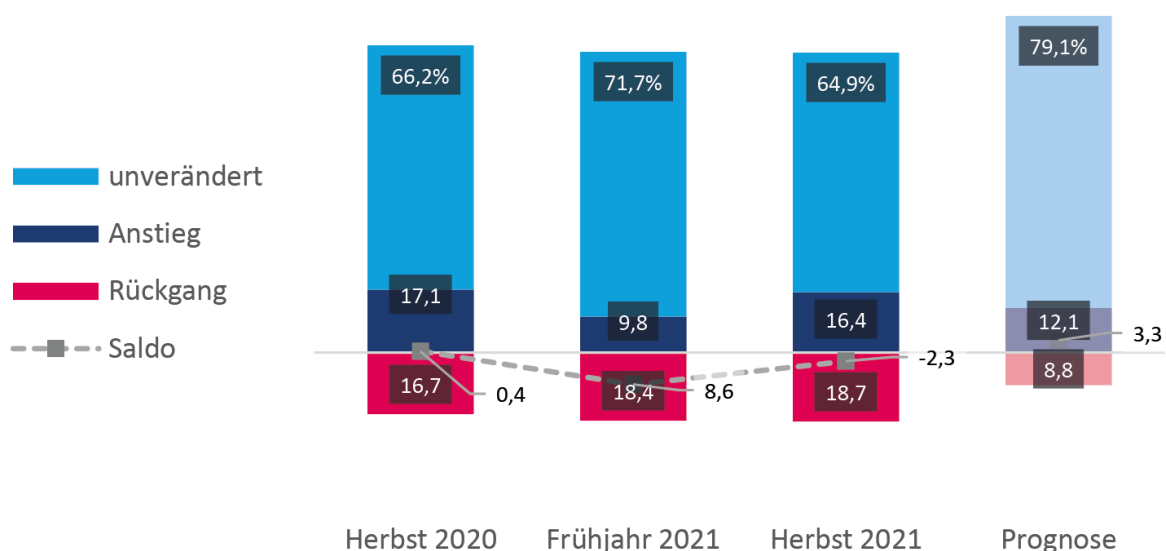
Die Preissteigerung für handwerkliche Leistungen und Produkte war außergewöhnlich. Beinahe jeder zweite Betrieb (48 Prozent) berichtete von erhöhten Verkaufspreisen, nur noch 5 Prozent von gesunkenen. Die Konjunkturerholung der letzten Monate hatte Kostenanstiege bei vielen Rohstoffen und Energieträgern zur Folge. Der staatlich festgesetzte CO₂-Preis verursachte eine zusätzliche Teuerung. Hinzu kamen Kapazitätsengpässe in den internationalen Logistikketten und bei den Produktionskapazitäten für viele Güter. Diese Faktoren werden sich auch in den kommenden Monaten auf die Absatzpreise der Handwerksbetriebe auswirken.



Beschäftigung

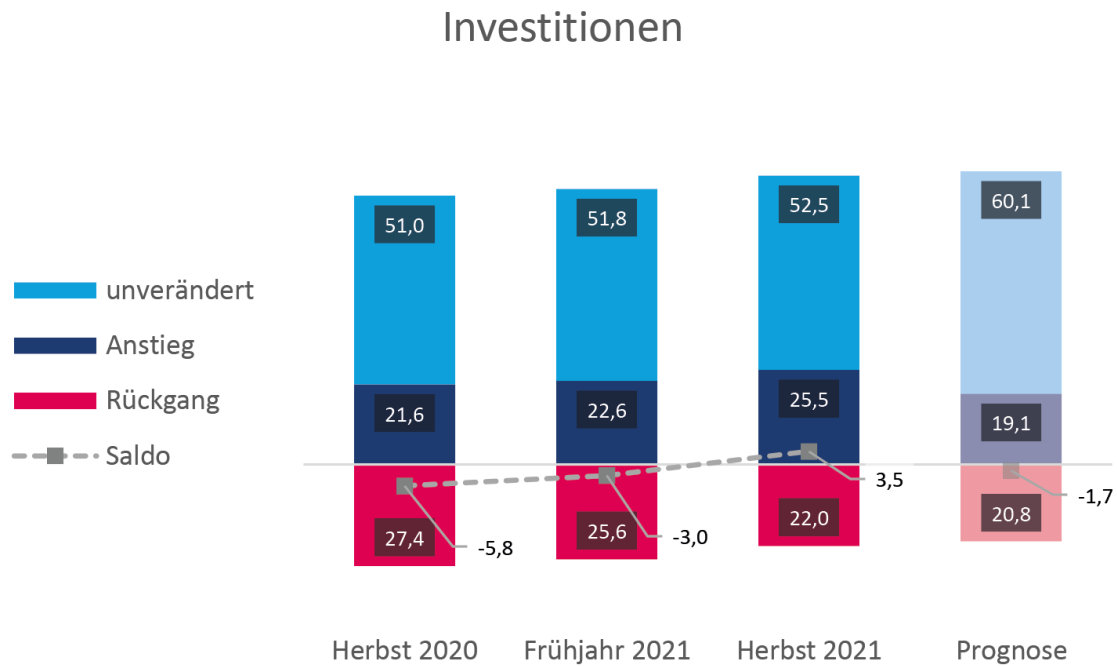
Angesichts der anziehenden Konjunktur dürfte sich bei vielen Gewerken wieder ein Engpass an Fachkräften abzeichnen. Offenbar konnten bei Weitem nicht alle offenen Stellen mit zusätzlichen Mitarbeitern besetzt werden. Hinzu kommen Leerläufe wegen fehlendem Material. Von gesunkener Beschäftigung sprechen 18,7 Prozent der Befragten, von gesteigener Beschäftigung 16,4 Prozent. Eine entsprechende Verfügbarkeit vorausgesetzt, will das heimische Handwerk im nächsten Halbjahr mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen.

Beschäftigte



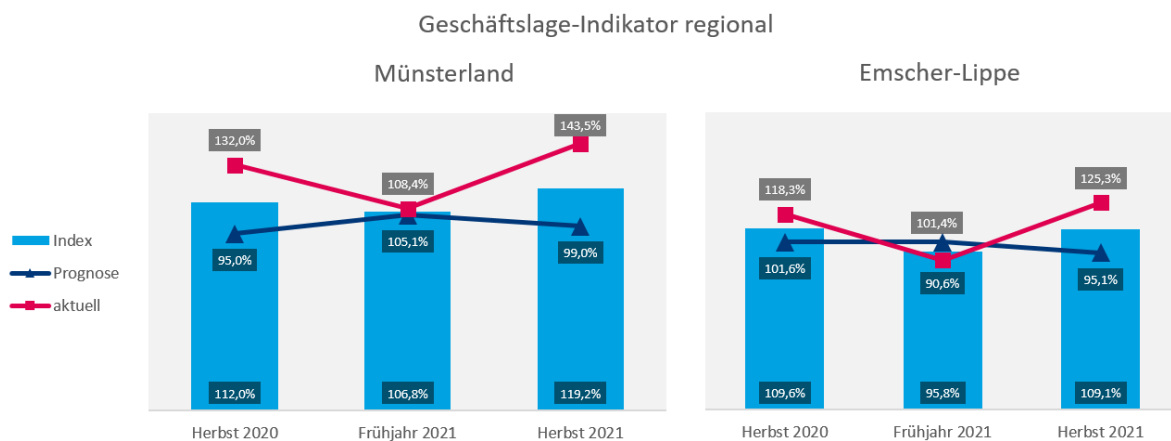
Investitionen

Mit dem besseren Geschäftsumfeld nahmen auch die Investitionen etwas zu. Die Betriebe agieren jedoch mit Blick auf Ungewissheiten durch die Pandemie und zerbrochene Lieferketten vorsichtig.



Geschäftslageindikatoren regional

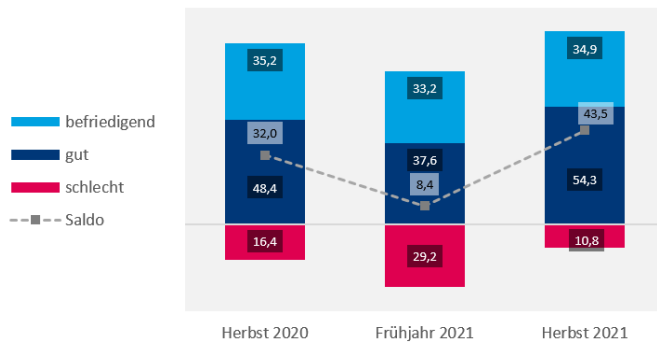
In beiden Regionen des Kammerbezirks Münster belebte sich die Konjunktur nach dem Corona-Einbruch wieder. Im Münsterland erreicht der Geschäftslageindikator 119,2 Prozentpunkte (plus 7,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). In der Emscher-Lippe-Region liegt der Wert bei 109,1 Prozentpunkten (minus 0,5 Punkte gegenüber dem Vorjahr).



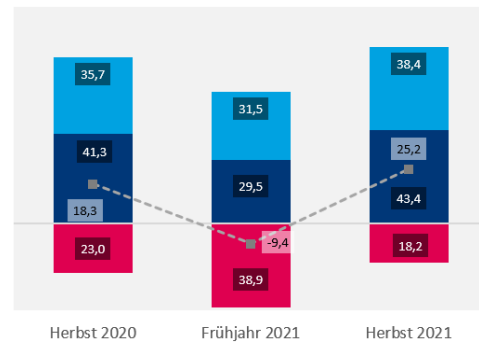
Im Münsterland geht es 54 Prozent der Befragten „gut“, 35 Prozent „befriedigend“ und 11 Prozent „schlecht“. Die Prognose kündigt eine geringfügige Abwärtsbewegung über den Winter an. Die Beschäftigung ging im Saldo leicht zurück; der Anteil der entlassenden Betriebe übersteigt den der einstellenden Betriebe um 1 Prozentpunkt. Die Betriebe beabsichtigen mehr Personaleinstellungen bis zum Frühjahr.

Auch in der Emscher-Lippe-Region überwiegt der Anteil von 43 Prozent an Betrieben mit „guter“ Geschäftslage. 39 Prozent finden ihre Lage „befriedigend“ und 18 Prozent „schlecht“. Hier prognostizieren die Handwerksunternehmen eine deutlichere Abschwächung der Konjunktur in den nächsten Monaten. Die negativen Effekte auf dem Arbeitsmarkt sind im Nördlichen Ruhrgebiet ausgeprägter: Der Saldo aus Personal einstellenden und entlassenden Betrieben fiel auf minus 7 Prozentpunkte.

Münsterland

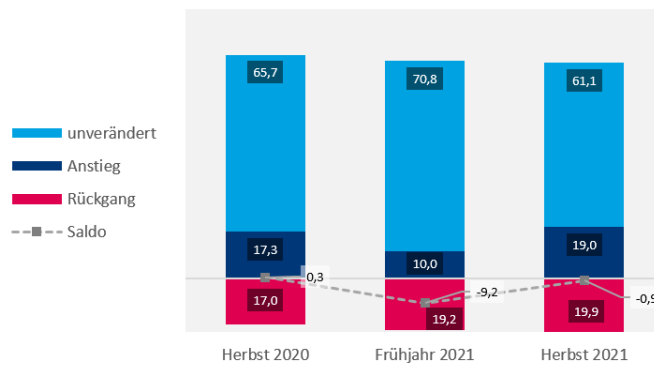


Emscher-Lippe

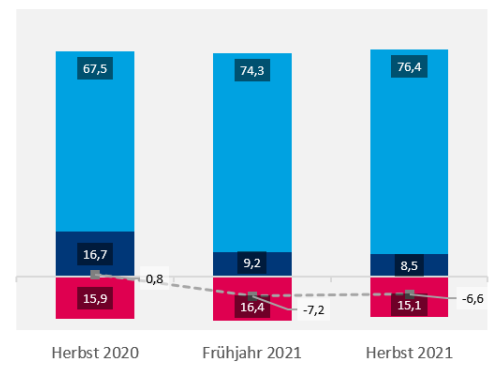


Beschäftigte regional

Münsterland



Emscher-Lippe

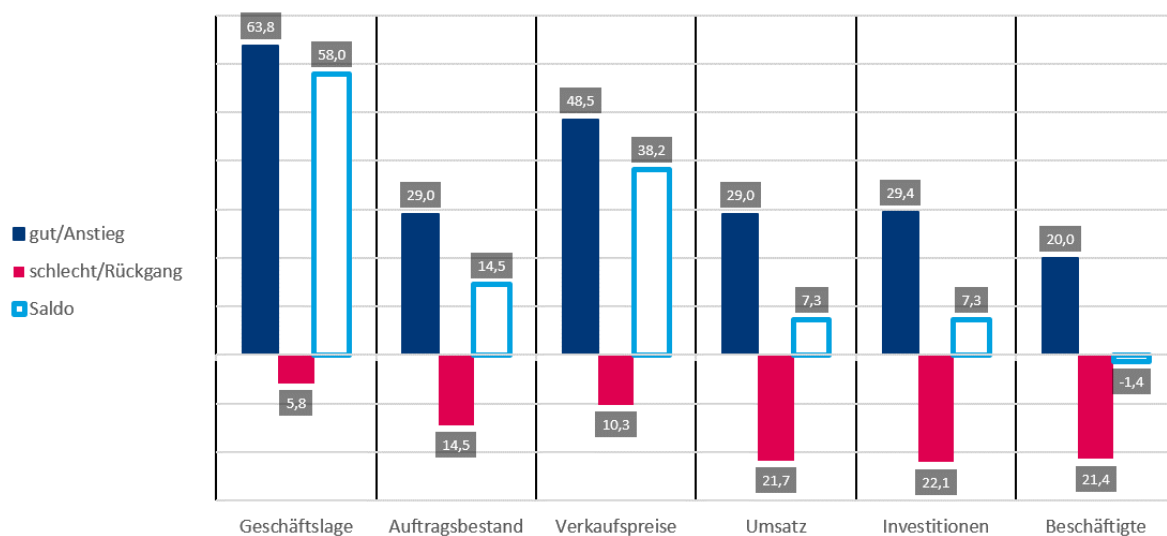


Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Hochkonjunktur haben nach wie vor die Bau- und die Ausbaugewerbe. Die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnbauten sorgte für eine kontinuierliche Entwicklung. Zuletzt sprang auch die gewerbliche Bautätigkeit wieder an. Das führte in den Bau- und Ausbaugewerken zu einer Kapazitätsauslastung von 90 Prozent. Beide Gruppen erwarten über den Winter geringe saisonal- und knappheitsbedingte Abschwächungen der Geschäfte.

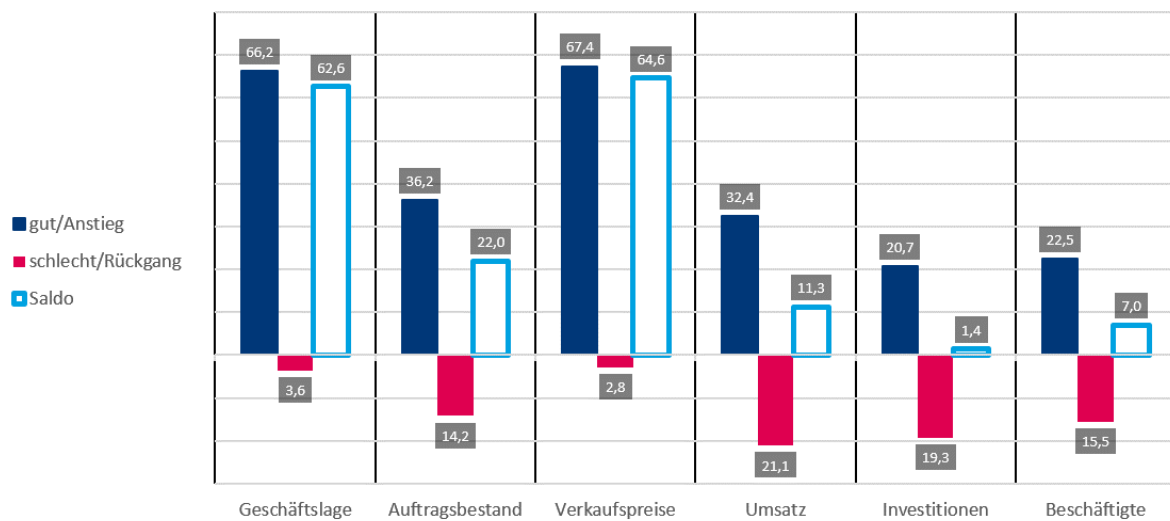
Im Bauhauptgewerbe verbuchen 64 Prozent der Betriebe „gute“ Geschäfte. „Schlecht“ geht es nur 6 Prozent auf dem Bau. Trotz Umsatzsteigerungen wurden die Belegschaften im Baugewerbe etwas kleiner. Ursache dürften die Engpässe an Material sein, ohne das es auf den Baustellen nicht vorangehen kann.

Indikatoren Bauhauptgewerbe



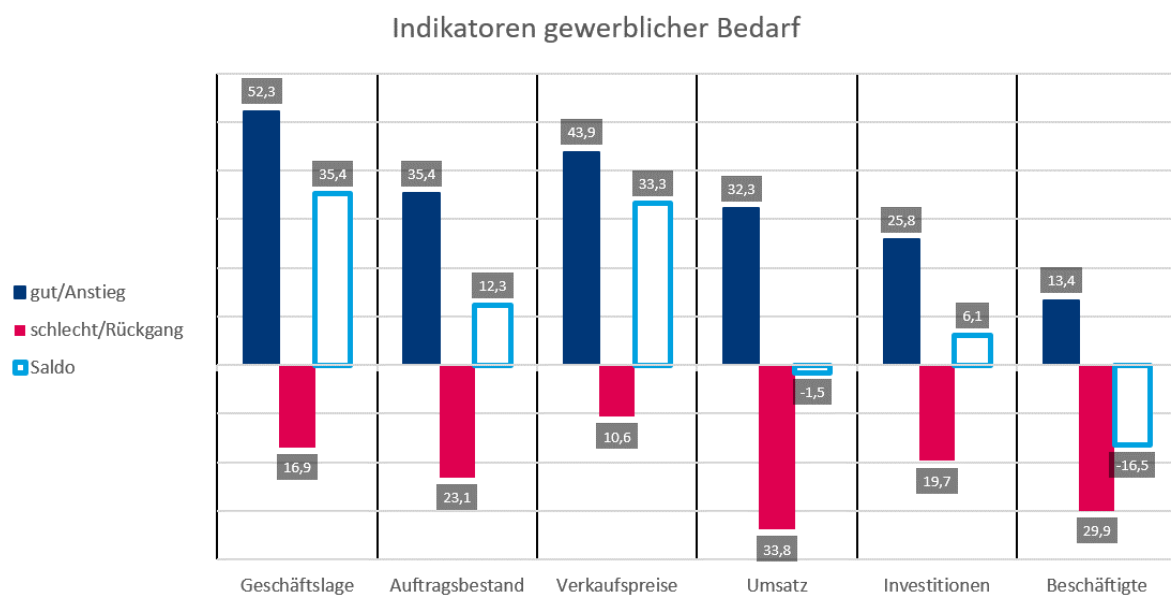
Das Ausbaugewerbe verzeichnet den besten Geschäftslagesaldo aller Gruppen in Höhe von 66 Prozentpunkten. Auch beim Auftragsbestand liegt die Gruppe an der Spitze. Die Beschäftigung im Ausbaugewerbe konnte erhöht werden und die Betriebe wollen auch weiterhin Personal einstellen.

Indikatoren Ausbaugewerbe



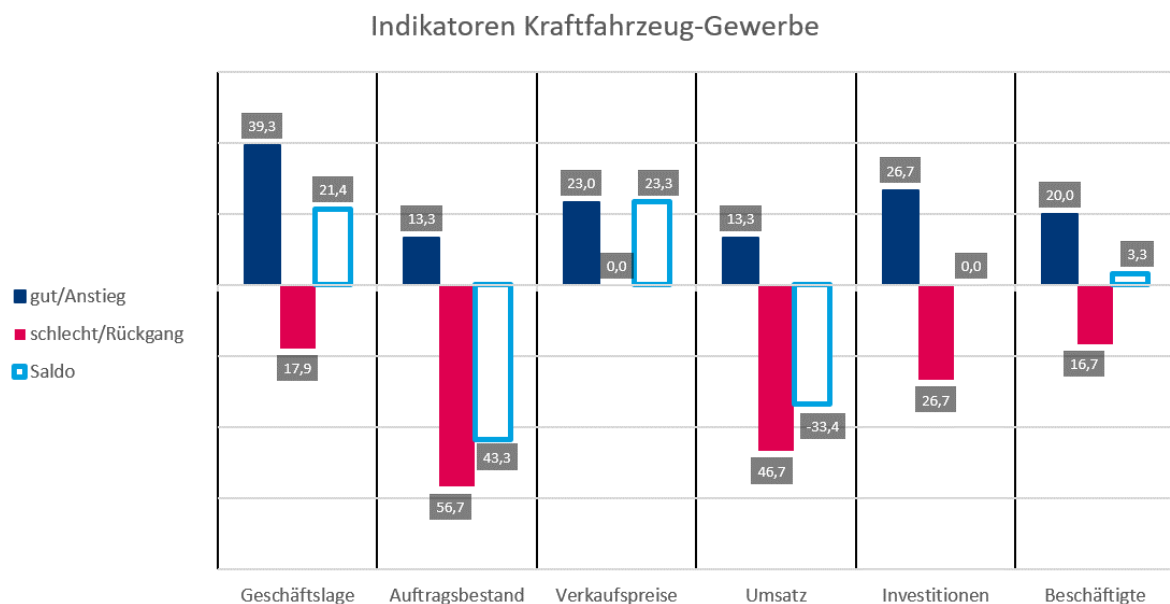
Anbieter für den gewerblichen Bedarf

Die Beurteilung der Geschäftslage fiel bei den Anbietern für den gewerblichen Bedarf deutlich besser aus als vor einem Jahr – trotz unterbrochener Lieferketten und weit verbreiteter gestörter Produktionsabläufe in der Industrie. 52 Prozent der befragten Betriebe melden „gute“ Geschäfte. „Schlecht“ war die Lage bei 17 Prozent. Dennoch ist der Auftragsbestand nur moderat, der Umsatz sank. Hier wurde im Saldo am meisten Beschäftigung reduziert. Die Erwartungen deuten auf eine leichte Verschlechterung in den kommenden Monaten hin.



Kraftfahrzeuggewerbe

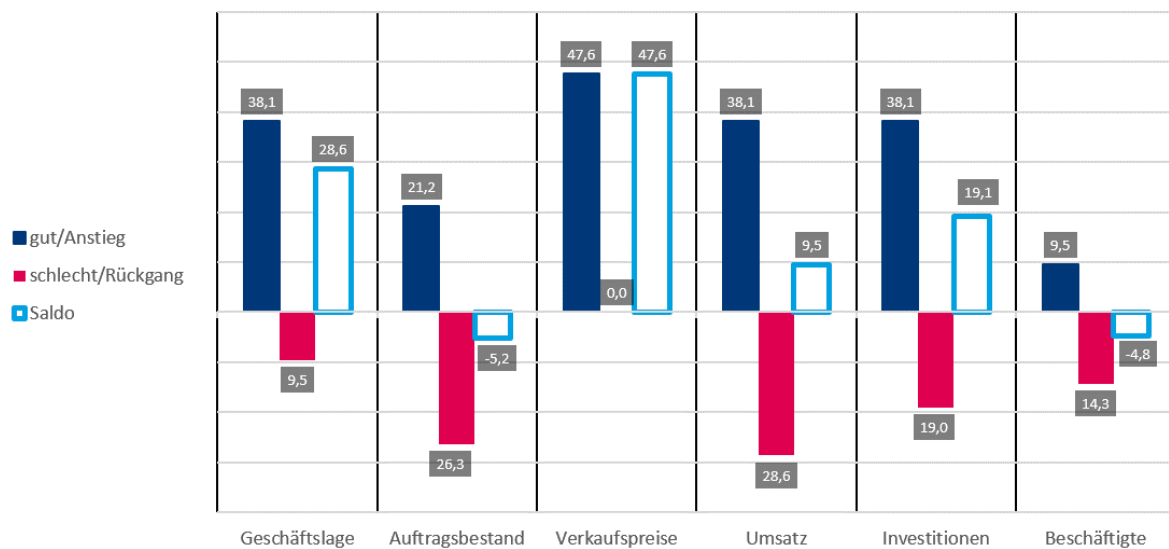
Auch im Kraftfahrzeuggewerbe ist die Geschäftslage deutlich besser als im Vorjahr, obwohl die gedrosselte Produktion der Automobilhersteller die Neuwagenverkäufe bremsen. 39 Prozent der Betriebe sagen, ihre Lage ist „gut“. 18 Prozent bewerten sie als „schlecht“. Trotz der größten Umsatz- und Auftragsverluste aller Gewerke wurde die Beschäftigung leicht aufgebaut. Die Betriebe erwarten von allen den deutlichsten Abschwung in den kommenden Monaten mit Freistellungen.



Nahrungsmittelgewerbe

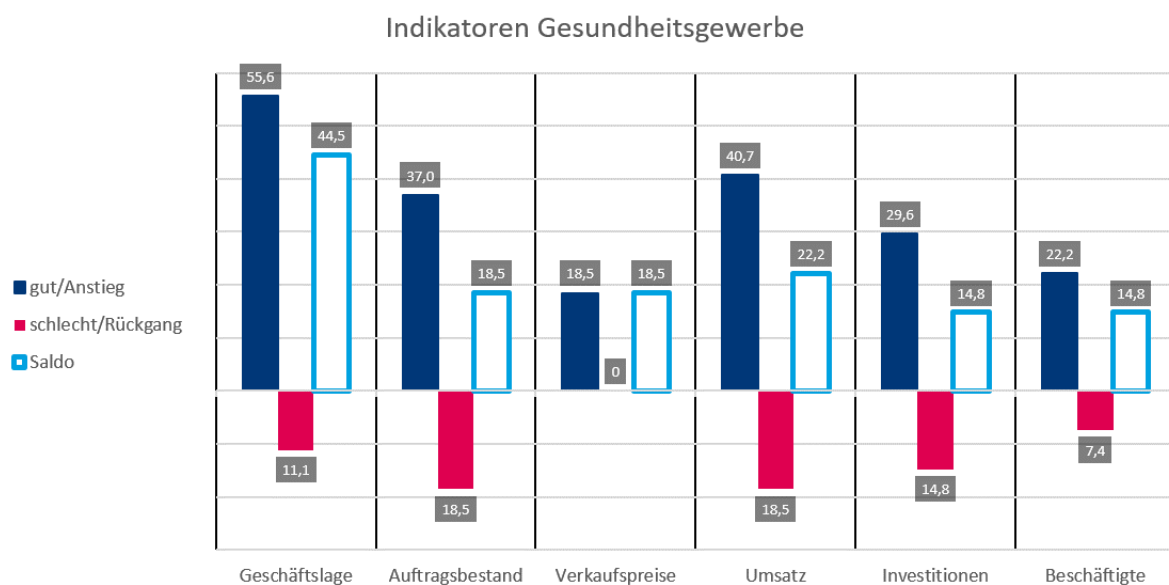
Für die Nahrungsmittelgewerbe brachte die Normalisierung des Konsumverhaltens über den Sommer eine positive Geschäftsentwicklung mit sich. 38 Prozent der Befragten finden ihre Lage „gut“, 10 Prozent „schlecht“. Der Rückgang des Auftragsbestandes und der Beschäftigung hat sich abgeschwächt. Die Branche investierte am meisten und blickt sehr optimistisch in die Zukunft – unter der Prämisse, dass es keinen weiteren Lockdown gibt.

Indikatoren Nahrungsmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe

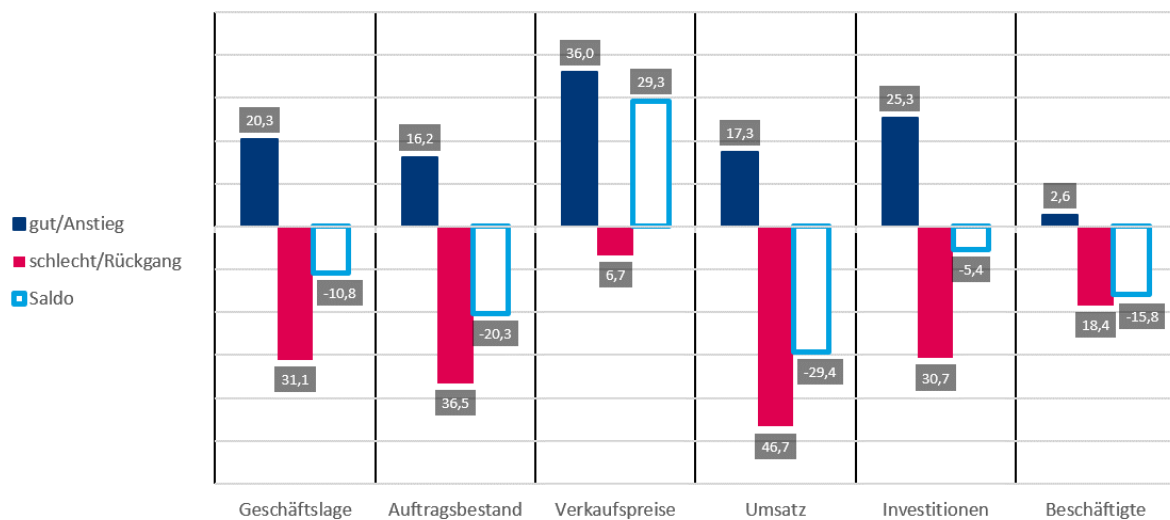
Im Gesundheitsgewerbe dürfte es einen Nachholeffekt durch häufigere Arztbesuche und offene Läden gegeben haben. So vitalisierte sich die Geschäftslage im Jahresvergleich deutlich. 56 Prozent der Betriebe sagen, es geht ihnen „gut“. Von „schlechten“ Geschäften reden 11 Prozent. Es kam zum größten Beschäftigungszuwachs und zur besten Umsatzbewertung aller Branchen. Die Auftragslage ist prima. Die Erwartungen sind aber wohl wegen der erwarteten Infektionslage gedämpft.



Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe

Die personenbezogenen Dienstleister leiden nach wie vor unter dem zurückhaltenden privaten Konsum und den Corona-Einschränkungen. Ihre Geschäftslage hat sich im Saldo weiter negativ entwickelt. Aktuell sagen 31 Prozent der Betriebe, dass ihre Geschäftslage „schlecht“ ist. Nur jedem Fünften geht es „gut“. Spürbare Rückgänge gab es beim Umsatz, Auftragsbestand, der Beschäftigung und den Investitionen. Die Erwartungen sind sehr verhalten optimistisch.

Indikatoren Gewerbe für personenbezogene Dienstleister



Teilnehmer

433 Betriebe aus 40 Gewerken im Kammerbezirk Münster haben an der Konjunkturumfrage teilgenommen.

- **Bauhauptgewerbe (70):** Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- **Ausbaugewerbe (142):** Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (67):** Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Modellbauer
- **Kfz-Gewerbe (30):** Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kfz-Techniker
- **Nahrungsmittelgewerbe (21):** Bäcker, Konditoren, Fleischer
- **Gesundheitsgewerbe (27):** Augenoptiker, Zahntechniker, Hörakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker
- **Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (76):** Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Kontakt

Kim Pompey

Statistik und Umfragen

Handwerkskammer Münster

Telefon 0251 5203-125

Telefax 0251 5203-130

Kim.pompey@hwk-muenster.de